

Seikosha MP-1300 AI – 64'er Test Geschwindigkeit ist Trumpf

Seit seiner Markteinführung hat der C 64 sicherlich schon mehrere Wälder in Form von Papier auf Seikosha-Druckern mit Texten und Grafiken bedruckt. Erinnerung sei zum Beispiel an den legendären Seikosha GPI00VC. Diese Drucker der ersten Generation schafften gemütliche 30 Zeichen in der Sekunde und entwickelten dabei das Geräusch einer Kreissäge. Heute werden von Seikosha Geräte angeboten, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen oder ihn in manchen Bereichen sogar übertreffen. Einer dieser neuen professionellen Multifunktionsdrucker stand der 64'er-Redaktion für einen ausführlichen Test zur Verfügung. Der MP-1300 AI hat alle Funktionen, die der Kunde heute von einem modernen Drucker erwarten kann. Er beherrscht sämtliche Schriftarten, einschließlich Schönschriftdruck in vielen Variationen, ist hervorragend grafikfähig, mit 300 Zeichen in der Sekunde superschnell und druckt auf Wunsch farbig. Ohne Mehrkosten ist ein 10-KByte-Zeichenpuffer, eine Centronics- und eine serielle RS232C-Schnittstelle bereits in der Grundausstattung enthalten. Der Drucker arbeitet mit den verschiedenen für den C 64 verfügbaren Datei-, Grafik-, und Textprogrammen problemlos zusammen, wenn man ein geeignetes Interface verwendet (siehe Test in Ausgabe 2/86). Sehen wir uns den MP-1300 etwas näher an. Seine soliden 8,5 Kilogramm Gewicht zeugen für gediegenen Materialeinsatz. Auch das Design (Bild 1) ist durchaus gelungen. Wichtiger als das Aussehen ist jedoch die Ausstattung und der praktische Druckbetrieb.

Die Installation unseres Testgerätes bereitete keine Probleme. Das gut gegliederte Handbuch in deutscher Sprache, zeigt mittels ausführlicher Zeichnungen,

Haben Sie schon mal einen mit 300 Zeichen pro Sekunde über das Papier rasenden Druckkopf gesehen? Der »Neue« von Seikosha beherrscht diese Geschwindigkeit. Aber das ist noch nicht alles, denn eine Schönschrift-Qualität und eine Farboption gehören ebenfalls zu den Leistungen des MP-1300 AI.

wie der Drucker angeschlossen und in Betrieb gesetzt wird. Außerdem werden auf den über 160 Seiten des Handbuchs die Codes zur Steuerung des Druckers mit vielen Beispielen anschaulich erklärt. Dies und ein zusätzlicher Anhang mit Erläuterung von EDV- und Drucker-Fachausdrücken ermöglicht auch dem Einsteiger, sofort die zahlreichen Fähigkeiten des Seikosha-Druckers zu nutzen. Beim Einsetzen der Farbbandkassette bleiben die Finger sauber. Je nach Entscheidung ob Endlospapier oder Einzelblätter bedruckt werden sollen, wird der Traktor zum Papiervorschub angebracht. Die Zuführung des Endlospapiers kann wie gewohnt von der Rückseite oder zusätzlich von der Druckerunterseite erfolgen. Dies ermöglicht das platzsparende Unterbringen des Papiervorrats im Druckerständer. Das übersichtliche Bedienefeld mit LED-Anzeigen und Tasten für Blatt-, Zeilenvorschub, Einschalten des Schönschriftmodus, Einstellen des rechten und linken Druckrandes sowie On- und Offline, befinden sich vorne am Gerät. Einzelblätter werden bei Betätigung eines Hebels neben dem Walzendrehknopf automatisch ohne Verheddern eingezogen. Der Hebel zur Anpassung an die Papierstärke und die Anzahl der Durchschläge befindet sich gut zugänglich auf der rechten Geräteseite. Ebenfalls leicht erreichbar sind die DIP-Schalter zur Auswahl des Zeichensatzes und weiterer Druckarten. Sie befinden sich unter einer Abdeckung auf der

Druckerrückseite. Leider wird bei diesem Drucker ein Zugtraktor zum Transport von Endlospapier eingesetzt. So kann erst das zweite Blatt bedruckt werden, ein Blatt geht jeweils verloren. Außerdem fehlt eine scharfe Papierabreißkante. Als Zubehör ist eine automatische Einzelblattzuführung erhältlich. Der Seikosha MP-1300 AI kann wahlweise mit einem Farbdruck-Modul (499 Mark) ausgerüstet werden.

Ungehindert von Zeilenvorschub und anderen Hindernissen könnte der Seikosha maximal 300 Zeichen in der Sekunde auf das Papier bringen. Im praktischen Betrieb schafft er zirka 150 Zeilen zu je 80 Zeichen in der Minute, das sind 12000 Zeichen pro Minute oder 200 in der Sekunde in Normalqualität und 44 Zeichen/Sekunde im Schönschriftmodus. Damit ist der MP-1300 einer der schnellsten unter den bisher von uns getesteten Druckern. Der Seikosha verarbeitet — ohne jede Anpassung — für Epson-Drucker

erstellte Textdokumente. Dies ist weiter nicht erstaunlich, denn der MP-1300 verwendet zur Auswahl der Schriftarten und zur Steuerung des Druckbetriebs die Codes der ESC/P-Norm. Außerdem beherrscht er die beiden Zeichensätze des IBM-PC, den Standard-ASCII- sowie sieben nationale Zeichensätze. Der Seikosha bringt die üblichen Schriftarten wie Pica, Elite, Schmalschrift, Kursiv, Proportional, Sub-, Superscript und kann unterstrichen, fett, doppelt und doppelt breit drucken. In Korrespondenzqualität steht Pica und Elite in geraden und kursiven Lettern sowie Proportional-schrift zur Verfügung (Bild 2 und 3). Der Zeichenpuffer ist mit 10 KByte großzügig ausgestattet. Mit 7 KByte ist der Puffer bei Verwendung eines benutzerdefinierbaren Zeichensatzes, der maximal 256 Zeichen umfassen kann, noch ausreichend dimensioniert.

Der MP-1300 AI ist schnell auf Farbe umgerüstet — das schwarze Farbband gegen ein mehrfarbiges austauschen, das Farbdruckmodul einschieben, und schon bringen die neun Nadeln des MP 1300 Farben in den Ausdruck. Auch hier wurde wieder darauf Wert gelegt, daß bestehende Farbausdruckprogramme ohne Än-



Bild 1. Der MP-1300 AI — professionelle Multifunktion

derung eingesetzt werden können — der MP-1300 AI verwendet die inzwischen zum Standard gewordenen Farbsteuerbefehle des Epson JX.

Knapp verfehlt

Der Seikosha MP-1300 AI erfüllt das Konzept der Multifunktionsdrucker. Er ist sehr schnell, beherrscht Schönschrift, bringt Grafiken und Text wahlweise farbig auf das Papier, und ist in der Lage, farbige oder schwarz-weiße Hardcopies vom Bildschirm anzufertigen. Der Drucker eignet sich aufgrund seiner Grafikfähigkeit und der Möglichkeit, farbig zu drucken, für den engagierten Heimanwender. Seine vorzügliche Schönschrift und die hohe Druckgeschwindigkeit sowie seine Zuverlässigkeit auch bei stundenlangem Dauerbetrieb bei relativ niedrigem Geräuschpegel, rechtfertigen den Preis von 1895 Mark

Name des Druckers	Seikosha MP-1300AI	Preis	: 1890 Mark Farboption 499 Mark
Unterstreichen	: Ja	Proportional-schrift	: Ja
Zeichenmatrix (H x B)	: 9 x 12 Punkte	NLQ-Matrix	: 18 x 24 oder 18 x 32
Papierarten	: Einzel, Endlos	Zeichenvorrat	: ASCII + Intern.
Papierformate	: Einzel, A/4,85 Letter, Legal, Endlos, 101-254 mm breit	Durchschläge	: bis zu 4
Zeichen/Zeile	: Bis zu 160	Selbsttest	: Ja + NLQ-Test
Hexdump	: Ja	Aut. Einzelblatt	: Ja
Pufferspeicher	: 10 KByte	Rückwärtstransp.	: Ja
Geschwindigkeit angegeben	: 300 Zeichen pro Sekunde	NLQ-Geschwind. angegeben	: 60 Zeichen/Sek.
Geschwindigkeit Praxistest	: 147/Zeilen/Minute	NLQ-Geschwind. Praxistest	: 33 Zeilen/Minute
Lad. Zeichensatz	: Ja	Probetext	: 1.15 Minuten
Grafikmodi	: 8 Arten, 480 bis 1920 Punkte		
Funktionstasten	: FF, LF, NLQ, Online, Randeinstellung		
Ausstattung	: Centronics und RS232C, Einzelblattstütze, deut. Handbuch		
Schriftarten	: alle üblichen Schrifttypen vorhanden, + Superschmalschrift (20 Zeichen je Zoll, 160 Zeichen je Zeile)		
Bes. Funktionen	: Farbdruck, Papiereinzug auch von der Unterseite, Randeinstellung per Tastendruck		
Sonderzubehör	: Farbdruckmodul, Einzelblattzuführung		

Tabelle. Das Datenblatt des Seikosha MP-1300AI

und ermöglichen den Einsatz als reinrassigen Bürodrucker zur Erledigung von viel Korrespondenz. Abstriche mußten wir allerdings

bei der zwar flotten, aber nicht besonders ansprechenden Schnellschrift machen. Letztendlich ausschlaggebend im Vergleich

Seikosha MP-1300AI
Normalschrift
Elite
Schmalschrift 1
Schmalschrift 2
Proportional
Breit
Schönschrift 1
Schönschrift 2
Schönschrift 3
Schönschrift 4
Schön und proportional

Bild 2. Schönschrift und alle Druckvariationen vorhanden



Bild 3. Die NLQ-Schrift fünfmal vergrößert

mit unserem Referenzdrucker ist aber der Papierantrieb. Hier hat der Fujitsu DX 2100 eindeutig die Nase vorne, denn sein Schubtraktor ist dem Zugtraktor des MP-1300 AI eindeutig überlegen. (Erich Tassotti/aw)

Info: Microscan, Postfach 601705, 2000 Hamburg 60

CPA-80X — der vielseitige Drucker

64'er
Test

Commodore- und Standard-ASCII-Zeichensatz, ohne Interface direkt an den C 128 und den C 64 anschließbar, damit glänzt der CPA-80X.

Die Bremer Firma Melchers bietet Drucker aus japanischer Produktion in ihrer CP- und CPA-Reihe an. Den Zusatz »X« in der Bezeichnung erhalten die Geräte, wenn sie eine serielle IEC-Schnittstelle der Commodore-Computer aufweisen. Einen Drucker dieser Bauart haben wir an den C 128 sowie den C 64 angeschlossen und in der harten Redaktionspraxis getestet.

Entscheidend beim Druckerkauf ist, ob das in Frage kommende Gerät mit den für den eigenen Computer verfügbaren Programmen zusammenarbeitet und den vom Computer am Bildschirm dargestellten Zeichensatz auch ausdrucken kann. Erst wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann man daran gehen und die technischen Eigenschaften ver-

gleichen. Der CPA-80X (Bild 1) ist voll auf die Arbeit am C 64 oder C 128 zugeschnitten. Der Drucker beherrscht die Steuerzeichen der Commodore-Drucker MPS-801, MPS-802 und MPS-803 und ermöglicht es, Programme zu nutzen, die für diese Drucker geschrieben wurden. Daneben versteht und verarbeitet er die weit zahlreicheren Befehle, die von Epson und anderen ASCII-Druckern verwendet werden (ESC/P-Standard). Damit können zum Beispiel für Epson-Drucker geschriebene Routinen zum Ausdruck hochauflösender Grafik verwendet werden.

Die Inbetriebnahme und der Anschluß des CPA-80X an den Computer ist wirklich leicht. Schnittstellenkabel in den Anschluß der Floppy, Netzkabel in die Steckdose,

Farbband und Papier einlegen, einschalten und schon kann gedruckt werden. Die unter einer Abdeckung an der Druckerobenseite sehr leicht zugänglichen DIP-Schalter sind bereits für den Betrieb am C 128 voreingestellt. So kann der Einsteiger sofort mit der Arbeit beginnen, dem Fortgeschrittenen stehen zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten offen.

Gute Ausstattung

Der Drucker verarbeitet sowohl Endlos- wie Einzelblattpapier. Der für den Transport von Endlospapier benötigte Traktor ist im Lieferumfang enthalten. Hervorzuheben ist, daß der CPA-80X einen Schubtraktor zum Transport des Randlochpapiers einsetzt. Dabei befinden sich die Stacheln zum Papiertransport hinter der Walze und dem Druckkopf. Das Ergebnis ist, daß im Gegensatz zu Systemen mit Zugtraktor bereits das erste eingespannte Blatt gedruckt werden kann und nach dem Druck kein Blatt

verloren geht. Unterstützt wird dies von einer ausreichend scharfen Papierabreißkante. Das etwa fünf Kilogramm schwere Gerät macht einen soliden Eindruck. Die Ausstattung mit einem verwindungssteifen Metallboden und Hartplastikgehäuse trug sicher dazu bei, um während des Tests auch im Dauerbetrieb keine Störungen auftreten zu lassen. Das übersichtliche Bedienfeld mit drei Drucktasten für On/Off Line, Line Feed und Form Feed sowie vier LED-Anzeigen, erleichtert das Arbeiten. Der auf zwei Schienen exakt geführte Druckkopf funktionierte im Test einwandfrei und zeigte keine Überhitzungserscheinungen. Bei normaler Papierstärke werden ein Original und zwei Durchschläge verkraftet.

Der CPA-80X ist vielseitig und verwandlungsfähig wie ein Chamäleon. Die Auswahl der verschiedenen Druckermodi und Zeichensätze kann sowohl über gut zugängliche DIP-Schalter als auch über